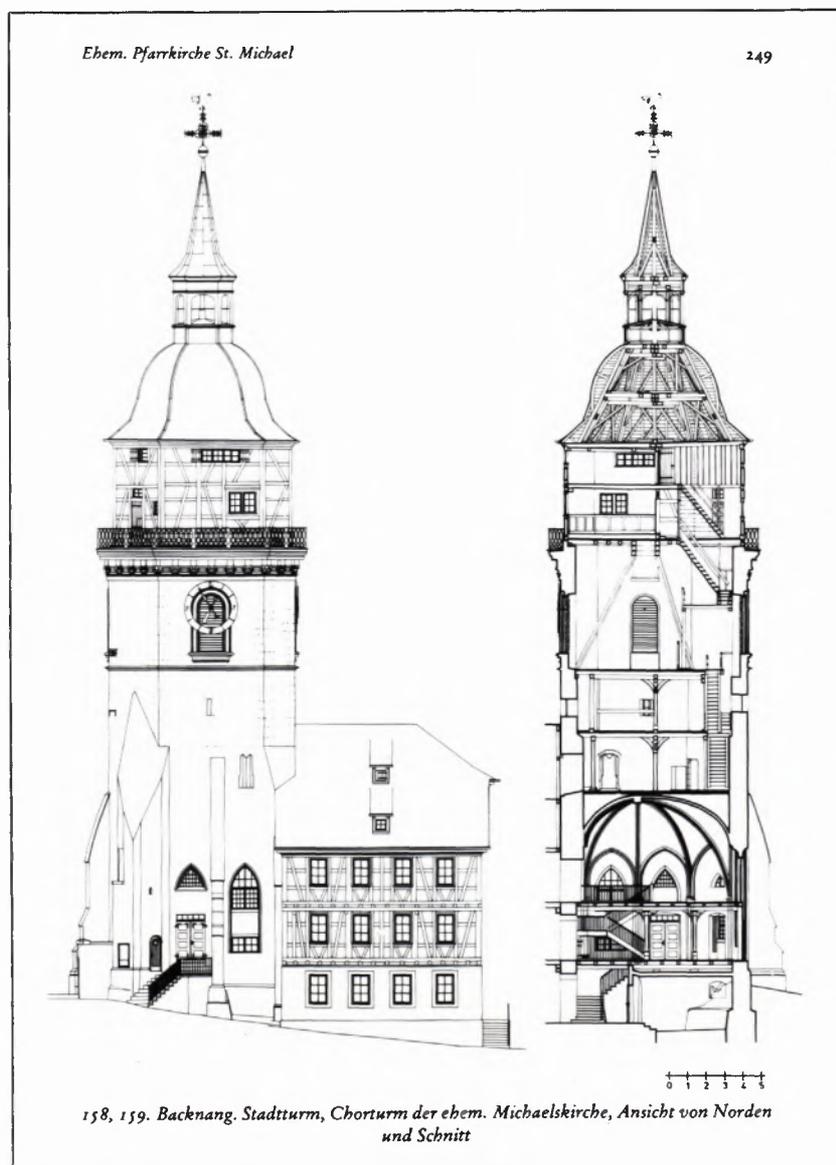


Neuerscheinung



Die Kunstdenkmäler in Baden-Württemberg, herausgegeben vom Landesdenkmalamt Baden-Württemberg

Adolf Schahl: Die Kunstdenkmäler des Rems-Murr-Kreises (2 Bände). Deutscher Kunstverlag, München, 1983, 1701 Seiten mit ca. 1250 Abbildungen, 3 Falt- und 6 Farbtafeln. Mit zeichnerischen Aufnahmen von Johannes Gromer.

Ein Jahr nach dem Doppelband „Die Kunstdenkmäler des Stadtkreises Mannheim“ von Hans Huth kann das Landesdenkmalamt einen weiteren Doppelband mit den Kunstdenkmälern des Rems-Murr-Kreises von Adolf Schahl vorlegen. Diese schnelle Erscheinungsweise war nur möglich, weil die Vorarbeiten viele Jahre zurückreichen, als es noch eine eigene badische und eine württembergische Inventarisierung gab. Bereits 1969 wurde Adolf Schahl, der sich als fundierter Kenner durch die oberschwäbischen Inventare Tettang, Waldsee und Wangen ausgewiesen hatte, mit der Bearbeitung des Altlandkreises Waiblingen beauftragt. Dies erweiterte sich nach der Gebietsreform 1972 auf den neugebildeten Großlandkreis Rems-Murr, der die ehemaligen Oberämter Waiblingen, Schorndorf, Backnang und Teile von Marbach a. N. und Welzheim umfaßt. Die Ergebnisse jahrelangen Erforschens und Beschreibens liegen damit vor, der Verfasser konnte das Erscheinen der Bücher nicht mehr erleben (s. Nachrichtenblatt 3/1983, S. 164).

Auf die Fülle des vorgelegten Materials kann hier nur stichwortartig hingewiesen werden, wobei besonders Abweichungen von Gebräuchen älterer Inventare notierendenswert sind.

In einer 70 Seiten langen Einführung gibt Schahl eine souveräne Übersicht

über die Kunstschatze des Kreises. Als Kenner des Landes und seiner tragenden Geschichtskräfte schrieb er die knappe Einleitung mit den naturräumlichen, herrschafts- und kirchengeschichtlichen Voraussetzungen selbst, um sich ganz auf die bildenden Künste mit Baukunst, Plastik, Malerei, Kunsthandwerk konzentrieren zu können. Es folgen in alphabetischer Ordnung die heutigen Gemeinden mit den Gemeindeteilen, wobei die letzteren durch Rückverweis erschlossen sind. Nach bewährter Methode sind die Denkmäler ihrem Rang nach behandelt: Kirchen mit Ausstattung, Schlösser, Pfarrhaus, Rathaus, Schulhaus, Gasthäuser. Es folgen die Bürger- und Bauernhäuser im Straßenalphabet, dann Mühlen, Backhäuser, Kelter, Zehntscheuern.

Zur Klärung der Ortsbaugeschichte trägt wesentlich bei die Kommentierung des Stadt- und Dorfgrundrisses, der Stadtbaugeschichte und -entwicklung sowie der Stadtbefestigung. Hier über-

nimmt die erstmals praktizierte Abbildung jeweils einer Ansicht aus den Kiezerschen Forstlagerbüchern von 1680/85 bzw. der ersten Flurkarte von ca. 1820–30 eine wichtige Funktion. Zur Orientierung sind die öffentlichen Bauten im Ortsplan markiert, aus platz- und drucktechnischen Gründen war leider die aufschlußreiche Gegenüberstellung mit dem heutigen Lageplan nicht möglich.

Erstmals erschlossen sind durch Schahl auch zahlreiche Archivalien zur Bau- und Kunstlergeschichte. Neu ist der Quellennachweis in Fußnoten, was hier keineswegs belastet, sondern außerordentlich hilfreich für Nach- und Weiterarbeit sein wird.

Die umfangreichen Tabellen mit Steinmetzzeichen, Goldschmiede- und Zinngießermarken und die Register erschließen zusätzlich zu bereits bekannten Personen und Namen eine Fülle neuer Künstler.

Das Inventar hat die Aufgabe, auch verlorene und abgegangene Kunstwerke und Kulturdenkmale soweit wie möglich und notwendig zu publizieren. Im Gegensatz zu kriegszerstörten Städten hält sich der üblicherweise in Kleindruck gesetzte Text hier in Maßen. Wie sehr die Liebe des Autors nicht nur der großen Kunst, sondern auch den kleinen Denkmälern gehörte, wird am Beispiel eines abgerissenen Backhauses in Aichstrut deutlich (S. 1477). Hier wie bei vielen anderen Kulturdenkmälern spürt man – auch ohne Verbalisierung – über das Nur-Konstatieren und Ordnen hinaus das Engagement des Autors, dessen Arbeit nicht zuletzt im Dienste der Denkmalpflege für Erhaltung und sorgsamem Umgang mit den Schätzen des Landkreises stand. Gerade so ist das Inventar trotz oder gerade wegen seiner Fülle an Information ein Handbuch für alle, die an Kunst und Kulturdenkmälern im Land interessiert sind und mehr wissen wollen, als in gängigen Reiseführern zu erfahren ist.